

Chomsky: Friedensverhandlungen in der Ukraine ohne Beteiligung der USA „aussichtslos“

(Quelle: Truthout, 14. März 2022,

<https://truthout.org/articles/chomsky-peace-talks-in-ukraine-will-get-nowhere-if-us-keeps-refusing-to-join/>)

EINFÜHRUNG von C. J. Polychroniou: Während Russland seine Angriffe auf die Ukraine verstärkt und die Streitkräfte nach Kiew vorrücken, sollten die Friedensgespräche zwischen beiden Seiten heute zum vierten Mal wieder aufgenommen werden, wobei diese jedoch auf morgen verschoben wurden. Da leider einige Gelegenheiten für ein Friedensabkommen verpasst wurden, fällt es schwer, im Hinblick auf die Beendigung des Krieges optimistisch zu bleiben. Unabhängig davon, wann oder wie der Krieg endet, sind dessen Auswirkungen bereits jetzt im gesamten internationalen Sicherheitssystem bemerkbar, wie die Aufrüstung Europas zeigt. Der russische Einmarsch in der Ukraine erschwert auch die dringende Auseinandersetzung mit der Klimakrise. Der Krieg fordert einen hohen Preis von der Ukraine und der Umwelt und verschafft der fossilen Brennstoffindustrie gleichzeitig zusätzlichen Einfluss auf die Regierungen.

Im folgenden Interview teilt uns der weltbekannte Wissenschaftler und Dissident Noam Chomsky seine Einschätzung zu den Aussichten auf Frieden in der Ukraine mit und erklärt, wie sich dieser Krieg auf unsere Bemühungen zur Bekämpfung der globalen Erwärmung auswirken könnte.

Noam Chomsky, der international als einer der bedeutendsten lebenden Intellektuellen gilt, ist Autor von rund 150 Büchern und Träger zahlreicher renommierter Auszeichnungen, darunter der Friedenspreis von Sydney und der Kyoto-Preis (Japans Äquivalent zum Nobelpreis), sowie Dutzende Ehrendoktorwürden der renommiertesten Universitäten der Welt. Chomsky ist emeritierter Institutsprofessor am MIT und derzeit Laureate Professor an der Universität von Arizona.

C. J. Polychroniou (CJP): Eine vierte Verhandlungsrunde zwischen russischen und ukrainischen Vertretern sollte heute stattfinden, wurde aber auf morgen verschoben, und es scheint immer noch unwahrscheinlich, dass in der Ukraine in absehbarer Zeit Frieden herrschen wird. Die Ukrainer scheinen nicht bereit zu sein, sich zu ergeben, und Putin scheint fest entschlossen zur Fortsetzung seiner Invasion. Was halten Sie in diesem Zusammenhang von der Antwort des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj auf die vier Kernforderungen Wladimir Putins, nämlich (a) Einstellung der Militäraktionen, (b) Anerkennung der Krim als russisches Territorium, (c) Änderung der ukrainischen Verfassung zur Verankerung der Neutralität und (d) Anerkennung der separatistischen Republiken in der Ostukraine?

Noam Chomsky (NC): Bevor ich antworte, möchte ich auf die entscheidende Frage hinweisen, die bei allen Diskussionen über diese schreckliche Tragödie im Vordergrund stehen muss: Wir müssen einen Weg finden, diesen Krieg zu beenden, bevor er weiter eskaliert und möglicherweise zur völligen Zerstörung der Ukraine und zu einer unvorstellbaren, noch größeren Katastrophe führt. Der einzige Ausweg ist eine Verhandlungslösung. Ob es uns gefällt oder nicht, es muss eine Art Fluchtweg für Putin geben, sonst wird Schlimmeres passieren. Kein Sieg, aber die Möglichkeit eines Auswegs. Diese Bedenken müssen Priorität haben.

Ich denke nicht, dass Selenskyj die Forderungen Putins einfach hätte akzeptieren sollen. Meiner Meinung nach war seine öffentliche Reaktion am 7. März vernünftig und angemessen.

In seinen Äußerungen erkannte Selenskyj an, dass ein NATO-Beitritt für die Ukraine keine Option ist. Er betonte auch zu Recht, dass die Meinung der Menschen in der jetzt von Russland besetzten Donbass-Region ein entscheidender Faktor bei der Festlegung jedweder Form von Lösung sein sollte. Kurz gesagt, er wiederholt, was sehr wahrscheinlich diese Tragödie hätte verhindern können – obwohl wir nicht sicher sein können, da die USA sich weigerten, es zu versuchen.

Seit langem ist bekannt, seit Jahrzehnten: ein NATO-Beitritt der Ukraine wäre so, als würde Mexiko einem von China geführten Militärbündnis beitreten, gemeinsame Manöver mit der chinesischen Armee durchführen und Waffen auf Washington ausrichten. Auf dem souveränen Recht Mexikos zu beharren, dies zu tun, würde an Idiotie grenzen (und glücklicherweise wird dies auch von niemandem angesprochen). Washingtons Beharren auf dem souveränen Recht der Ukraine, der NATO beizutreten, ist sogar noch schlimmer, da es ein unüberwindbares Hindernis für eine friedliche Lösung einer Krise aufbaut, die bereits ein schockierendes Verbrechen an sich ist und bald noch viel schlimmer werden wird, sollte der Konflikt nicht gelöst werden – nämlich durch Verhandlungen, an denen sich Washington nicht beteiligen will.

Ganz abgesehen von dem merkwürdigen Schauspiel, das die Weltmacht in schamloser Missachtung der Souveränitätsdoktrin veranstaltet, über das sich der gesamte globale Süden lustig macht, während die USA und der Westen im Allgemeinen ihre beeindruckende Disziplin aufrechterhalten und das Verhalten ernst nehmen oder zumindest so tun, als täten sie es.

Selenskyjs Vorschläge verringern den Abstand zu Putins Forderungen beträchtlich und bieten die Möglichkeit, die von Frankreich und Deutschland mit zurückhaltender chinesischer Unterstützung ergriffenen diplomatischen Initiativen weiterzuführen. Die Verhandlungen könnten erfolgreich sein oder scheitern. Der einzige Weg, dies herauszufinden, besteht darin, es zu versuchen. Natürlich sind die Verhandlungen aussichtslos, solange die USA sich unnachgiebig weigern, sich an ihnen zu beteiligen, und die Presse es weiterhin vorzieht, die Öffentlichkeit im Unklaren zu lassen, indem sie nicht über die Vorschläge Selenskyjs berichtet.

Fairerweise sollte ich hinzufügen, dass die The New York Times am 13. März einen Aufruf zur Diplomatie veröffentlichte, der den „virtuellen Gipfel“ Frankreich-Deutschland-China fördert und Putin eine „Ausweichmöglichkeit“ bietet, so geschmacklos das auch ist. Der Artikel wurde von Huiyao Wang verfasst, dem Präsidenten einer nichtstaatlichen Denkfabrik in Peking.

CJP: Ich habe zudem den Eindruck, dass der Frieden in der Ukraine in manchen Kreisen nicht gerade weit oben auf der Tagesordnung steht. So gibt es beispielsweise sowohl in den USA als auch in Großbritannien viele Stimmen, die die Ukraine zur Fortsetzung der Kämpfe auffordern (obwohl die westlichen Regierungen die Entsendung von Truppen zur Verteidigung der Ukraine ausgeschlossen haben), wahrscheinlich in der Hoffnung, dass die Fortsetzung des Krieges in Verbindung mit den Wirtschaftssanktionen zu einem Regimewechsel in Moskau führen könnte. Aber ist es nicht so, dass selbst im Falle eines Sturzes der Regierung Putin ein Friedensvertrag mit der nachfolgenden russischen Regierung weiterhin ausgehandelt werden müsste und dass für den Abzug der russischen Streitkräfte aus der Ukraine Kompromisse eingegangen werden müssten?

NC: Über die Gründe für die völlige Konzentration der USA und Großbritanniens auf kriegsgerichtete und strafende Maßnahmen und die Weigerung, sich dem einzigen vernünftigen Ansatz zur Beendigung der Tragödie anzuschließen, kann man nur spekulieren. Vielleicht beruht sie auf der Hoffnung eines Regimewechsels. Wenn dem so ist, ist das sowohl kriminell als auch töricht. Kriminell, da dadurch der grausame Krieg fortgesetzt und die Hoffnung auf ein Ende der Schrecken zunichte gemacht wird; töricht, da die Wahrscheinlichkeit eines noch schrecklicheren Nachfolgers nach dem Sturz Putins groß ist. Dies ist seit vielen Jahren ein beständiges Muster bei der Beseitigung von Führungspersonlichkeiten in kriminellen Organisationen, wie Andrew Cockburn sehr überzeugend dargelegt hat.

Und im besten Fall würde es, wie Sie sagen, das Problem der Konfliktlösung dort belassen, wo es besteht.

Eine andere Möglichkeit wäre, dass Washington mit dem Verlauf des Konflikts zufrieden ist. Wie wir bereits erörtert haben, machte Putin Washington mit seiner kriminellen Unvernunft ein enormes Geschenk: Er festigte den von den USA gesteuerten atlantischen Rahmen für Europa und verhinderte die Möglichkeit eines unabhängigen „gemeinsamen europäischen Raums“, ein Thema, das in der Weltpolitik schon seit den Anfängen des Kalten Krieges besteht. Ich persönlich möchte nicht so weit gehen wie die bereits erwähnten äußerst sachkundigen Quellen, die zu dem Schluss kommen, dass Washington diese Entwicklung geplant habe, aber die Situation ist eindeutig eingetreten. Möglicherweise besteht für die Verantwortlichen in Washington auch kein Grund, etwas an dieser Entwicklung ändern zu müssen.

Erwähnenswert ist, dass sich der überwiegende Teil der Welt von dem schrecklichen Schauspiel in Europa fernhält. Ein aussagekräftiges Beispiel dafür sind die Sanktionen. Der politische Analyst John Whitbeck erstellte eine Übersicht über die gegen Russland verhängten Sanktionen: die USA und die restliche Anglosphäre, Europa und einige ostasiatische Länder. Keine gehen vom globalen Süden aus, der irritiert zusieht, wie Europa zu seinem traditionellen Zeitvertreib zurückkehrt, dem gegenseitigen Abschlichten, während es unermüdlich seiner Berufung zur Zerstörung von allem in seiner Reichweite nachgeht: dem Jemen, Palästina und viele andere. Die Stimmen im globalen Süden verurteilen Putins brutales Verbrechen, verschweigen aber nicht die Heuchelei der westlichen Haltung gegenüber Verbrechen, die nur einen Bruchteil ihrer eigenen regelmäßigen Praktiken ausmachen, bis in die Gegenwart hinein.

CJP: Russlands Invasion in die Ukraine könnte die globale Ordnung sehr wohl verändern, insbesondere im Hinblick auf die sich abzeichnende Militarisierung der Europäischen Union. Was bedeutet die Neuausrichtung der deutschen Russlandstrategie, also die Aufrüstung und das scheinbare Ende der Ostpolitik, für Europa und die globale Diplomatie?

NC: Die größte Auswirkung, so vermute ich, wird das bereits Erwähnte sein: eine stärkere Durchsetzung des von den USA geführten, auf der NATO basierenden atlantischen Modells und eine erneute Einschränkung der wiederholten Bemühungen, ein von den USA unabhängiges europäisches System zu schaffen, eine „dritte Kraft“ im Weltgeschehen, wie es manchmal genannt wurde. Dies ist seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs eine grundlegende Angelegenheit. Putin hat diese vorläufig entschieden, indem er Washington den sehnlichsten Wunsch erfüllte: ein derart unterwürfiges Europa, dass sogar eine italienische Universität versuchte, eine Vorlesungsreihe über Dostojewski zu verbieten, um nur eines von vielen ungeheuerlichen Beispielen für das lächerliche Verhalten der Europäer zu nennen.

In der Zwischenzeit scheint es wahrscheinlich, dass Russland weiter in den Orbit Chinas eindringen und noch stärker als bisher zu einem schwindenden kleptokratischen Rohstoffproduzenten werden wird. China dürfte an seinen Vorhaben festhalten, immer mehr Teile der Welt in das Entwicklungs- und Investitionssystem einzubeziehen, das auf der Belt-and-Road-Initiative, der „maritimen Seidenstraße“, die durch die Vereinigten Arabischen Emirate in den Nahen Osten führt, und der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit basiert. Die USA scheinen die Absicht zu haben, mit ihrem relativen Vorteil zu reagieren: Gewalt. Dazu gehören im Moment Bidens Bemühungen, China durch Militärbasen und Allianzen „einzukreisen“, während sie vielleicht sogar eine Verbesserung der US-Wirtschaft anstreben, sofern dies unter dem Vorwand des Wettbewerbs mit China geschieht. Eben das, was derzeit zu beobachten ist.

Es gibt einen begrenzten Zeitraum, in dem Kurskorrekturen noch möglich sind. Möglicherweise endet dies bald, da die US-Demokratie, sofern sie noch besteht, ihren selbstzerstörerischen Kurs fortsetzt.

CJP: Russlands Invasion in die Ukraine könnte unseren Hoffnungen, die Klimakrise zumindest in diesem Jahrzehnt anzugehen, ebenfalls einen schweren Schlag versetzt haben. Möchten Sie etwas zu dieser eher düsteren Einschätzung von mir sagen?

NC: Angemessene Kommentare übersteigen meine begrenzten rhetorischen Fähigkeiten. Die Auswirkungen sind nicht nur schwerwiegend, sondern könnten auch für das organisierte menschliche Leben auf der Erde und für die zahllosen anderen Arten, die wir gegenwärtig rücksichtslos vernichten, das Ende bedeuten.

Mitten in der Ukraine-Krise veröffentlichte der Weltklimarat IPCC seinen Bericht für 2022, die mit Abstand düsterste Prognose bisher. Der Bericht machte deutlich, dass unverzüglich konkrete Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Nutzung fossiler Brennstoffe einzuschränken und auf erneuerbare Energien umzusteigen. Die Warnungen erhielten nur kurz Beachtung, und dann kehrte unsere seltsame Spezies wieder dazu zurück, knappe Ressourcen zum Zwecke der Zerstörung zu verwenden und die Vergiftung der Atmosphäre rapide voranzutreiben, während sie gleichzeitig Bemühungen um einen Ausstieg aus diesem selbstmörderischen Prozess blockiert.

Die fossile Brennstoffindustrie kann nur schwer ihre Freude über die durch die Invasion entstandenen neuen Möglichkeiten zur Beschleunigung der Vernichtung des Lebens auf der Erde unterdrücken. In den USA dürfte die leugnende Partei, die Bidens zurückhaltenden Bemühungen zur Bewältigung der existenziellen Krise erfolgreich blockiert hat, bald wieder an der Macht sein, sodass das Engagement der Trump-Regierung, alles so schnell und effektiv wie möglich zu zerstören, fortgesetzt werden kann.

Diese Worte mögen heftig klingen. Sie sind jedoch nicht heftig genug.

Das alles ist noch nicht vorbei. Noch bleibt Zeit für eine radikale Kurskorrektur. Die Möglichkeiten sind bekannt. Wenn der Wille da ist, ist die Abwendung einer Katastrophe und der Übergang zu einer besseren Welt möglich. Der Einmarsch in die Ukraine hat diesen Aussichten einen schweren Schlag versetzt. Ob es sich um einen endgültigen Schlag handelt oder nicht, müssen wir selbst entscheiden.

ENDE